
Erwerbstätigkeit

Heiner Bost

Entwicklung der Erwerbstätigkeit im Saarland 1991 bis 2000

- Aus der Arbeit des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung
des Bundes und der Länder -

1. Vorbemerkungen

Der vorliegende Beitrag beschäftigt sich mit der Zahl und der Entwicklung der Erwerbstätigen in der Zeit zwischen 1991 und 2000. Die nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 1995 gegliederten Ergebnisse unterscheiden sich von früheren Zahlen sowohl methodisch als auch über ihr Niveau und sind mit diesen nicht mehr vergleichbar. Die methodischen Unterschiede ergeben sich durch die Berücksichtigung der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 1993) und die Niveaushiftung resultiert im Wesentlichen aus der umfassenderen Berücksichtigung ausschließlich geringfügig Beschäftigter.

Durch die gesetzliche Neuregelung zum 1. April 1999 wurden geringfügig Beschäftigte sozialversicherungspflichtig und damit für die Bundesanstalt für Arbeit statistisch auswertbar. Die Befürchtung, dass der Mikrozensus als bisherige Quelle für die Darstellung der geringfügigen Beschäftigung ein zu niedriges Beschäftigteniveau aufgezeigt hat, hat sich spätestens zum Zeitpunkt der gesetzlichen Neuregelung bestätigt.

Der Mikrozensus ist in diesem Zusammenhang nämlich als problematische Erhebung zu betrachten, weil er dem Berichtswochenkonzept folgt und es eine Eigenschaft geringfügiger Beschäftigung ist, eben nicht regelmäßig stattzufinden. So fallen viele Beschäftigungen in der Berichtswoche nicht an und damit nicht in die Erhebung. Darüber hinaus kann davon ausgegangen werden, dass viele geringfügige Beschäftigungen bei der Mikrozensusbefragung erst gar nicht angegeben werden, weil sie möglicherweise im Widerspruch zum Bezug von Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe stehen.

Die Berücksichtigung des Umfangs der geringfügigen Beschäftigung auf Grund der Unterlagen der Bundesanstalt für Arbeit hat gegenüber dem Mikrozensus bundesweit zu einer

Niveauserhöhung der Beschäftigtenzahl von rund 2 Millionen geführt. Die Zahl der jetzt nachgewiesenen geringfügig Beschäftigten liegt damit bei knapp über 4 Millionen.

2. Methodische Hinweise

2.1 Rechenmethode

Für die Berechnungen der Erwerbstätigenzahlen ist der Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder zuständig, dem das Statistische Bundesamt und alle statistischen Landesämter angehören. Den Vorsitz führte von 1984 (Gründungsjahr des Arbeitskreises) bis Ende 2001 das Statistische Bundesamt. Mittelweile hat das Statistische Landesamt Hessen die Federführung übernommen.

Ähnlich wie im Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder sind die Aufgaben des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung auf die Länder verteilt, d. h. jedes Land bearbeitet einen Rechenbereich oder hat eine andere Aufgabe übernommen, die es für sich und die übrigen Länder koordiniert. Das Statistische Landesamt Saarland ist dabei zuständig für den Rechenbereich Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen.

Das Statistische Landesamt Berlin ist dagegen nicht in die Bereichsberechnungen eingebunden, sondern bearbeitet die sogenannte Schnellrechnung, die in jeden Jahr Anfang Februar die ersten vorläufigen Erwerbstätigenzahlen des Vorjahres bereit stellt. Für die Veröffentlichung der Ergebnisse in einer zentralen Publikation ist das Statistische Landesamt Baden-Württemberg zuständig.

Die Verantwortung für die Berechnung von Kreisergebnissen obliegt dagegen jedem Land selbst.

Das Statistische Bundesamt stellt im ersten Schritt die sogenannten Bundeseckwerte zur Verfügung. Dies sind Werte, die

das Erwerbstätigeniveau für Selbständige/Mithelfende, Beamte, Arbeiter/Angestellte und geringfügig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen vorgeben.

Mit den Erwerbstätigenzahlen aus den verschiedensten Fachstatistiken berechnen die Länder im zweiten Schritt die Länderwerte, deren Summe das Bundesergebnis ergibt.

Welche Quellen für die Berechnungen in den einzelnen Bereichen verwendet werden, wurde im Arbeitskreis nach umfangreichen Proberechnungen und Konsistenzprüfungen festgelegt. Diese Quellen stehen selbstverständlich auf dem Prüfstand und werden laufend überprüft.

2.2 Begriffserläuterungen

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige gelten alle Personen, die einer oder auch mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von der Dauer der vertraglich zu leistenden oder tatsächlich geleisteten Arbeitszeit. Es ist unerheblich, ob das Entgelt aus dieser Erwerbstätigkeit ausreicht, den Lebensunterhalt zu bestreiten. Zu den Erwerbstätigen zählen auch die Soldaten (einschließlich der Wehr- und Zivildienstleistenden). Werden gleichzeitig mehrere Erwerbstätigkeiten ausgeübt, wird der Erwerbstätige nur einmal gezählt und bei der Zuordnung sowohl bezüglich der Stellung im Beruf als auch bei der Zuordnung zu einem

Wirtschaftsbereich, die zeitlich überwiegende Tätigkeit zu Grunde gelegt.

Inlandskonzept

Bei den hier vorgestellten Erwerbstätigen handelt es sich um Personen, die im Saarland ihren Arbeitsplatz haben, d. h. Einpendler aus anderen Bundesländern und aus dem Ausland sind berücksichtigt, Auspendler dagegen nicht.

Darstellungsform

Im Beitrag werden die Erwerbstätigen im Saarland nach 11 Wirtschaftsbereichen dargestellt und mit den entsprechenden Ergebnissen für das gesamte Bundesgebiet sowie mit dem früheren Bundesgebiet ohne Berlin verglichen. Die Darstellung erfolgt in Tausend Personen. Alle Ergebnisse sind vorläufig.

3. Ergebnisse

3.1 Überblick

In den Jahren 1991 bis 2000 ist die Zahl der Erwerbstätigen im Saarland von 481 000 um 27 000 auf nunmehr 508 000 angestiegen. Dies entspricht einer Zunahme von 5,6 Prozent. Diese Steigerung hat allerdings nicht kontinuierlich stattgefunden,

Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen im Saarland, in Deutschland und im früheren Bundesgebiet nach Wirtschaftszweigen 1991 bis 2000
- in 1 000 -

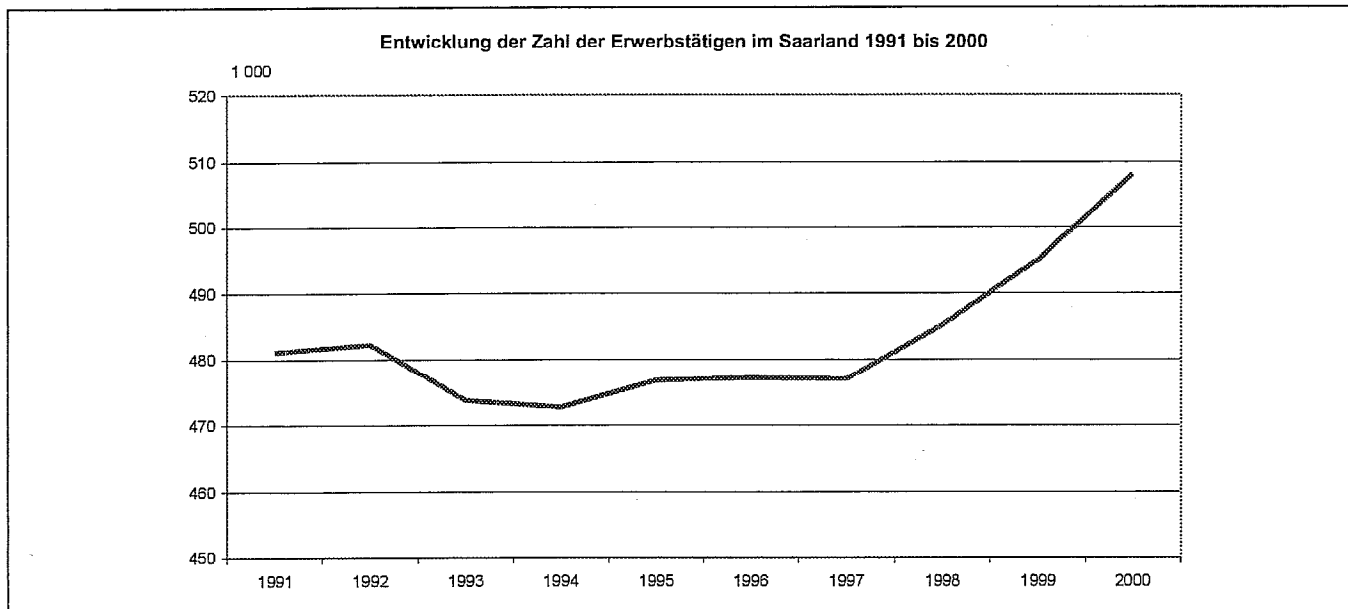
WZ 93 Code	Wirtschaftszweig	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Saarland											
A + B	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	6	5	5	4	4	4	4	4	4	4
C, D, E, F	Produzierendes Gewerbe	182	178	170	163	160	155	154	156	157	157
C, D, E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	153	149	141	133	131	126	126	129	130	129
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	20	19	19	18	17	15	14	13	12	11
D	Verarbeitendes Gewerbe	129	126	118	111	109	106	107	111	113	114
E	Energie- und Wasserversorgung	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5
F 45	Baugewerbe	29	29	29	30	30	29	28	27	28	28
G - P	Dienstleistungsbereiche	294	299	299	305	312	318	319	325	333	346
G, H, I	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	125	126	126	127	127	126	125	126	127	131
G, H	Handel; Rep. v. Kfz und Gebrauchsgütern; Gastgewerbe	96	98	98	99	99	101	102	103	104	106
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	29	28	28	28	27	26	23	23	24	25
J, K	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	45	47	49	52	56	60	61	64	70	77
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16
K	Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister	29	31	33	37	41	44	45	48	54	61
L - P	Öffentliche und private Dienstleister	124	125	124	126	129	132	133	134	136	137
L	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	38	38	36	36	36	36	35	34	34	33
M - P	Erziehung und Unterricht; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen; Sonst. öff. u. priv. Dienstleister; Häusliche Dienste	85	87	88	90	93	96	98	100	102	104
	Zusammen	481	482	474	473	477	477	477	485	495	508

**Noch: Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen im Saarland, in Deutschland und im früheren Bundesgebiet
nach Wirtschaftszweigen 1991 bis 2000
- in 1 000 -**

WZ 93 Code	Wirtschaftszweig	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Deutschland											
A + B	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	1 555	1 325	1 224	1 172	1 115	1 008	991	994	973	962
C, D, E, F	Produzierendes Gewerbe	14 117	13 372	12 755	12 394	12 228	11 871	11 585	11 496	11 345	11 284
C, D, E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	11 321	10 458	9 730	9 229	9 001	8 745	8 586	8 595	8 494	8 523
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	324	265	231	206	195	179	155	144	133	124
D	Verarbeitendes Gewerbe	10 581	9 794	9 110	8 642	8 439	8 212	8 088	8 117	8 039	8 099
E	Energie- und Wasserversorgung	416	399	389	381	367	354	343	334	322	300
F 45	Baugewerbe	2 796	2 914	3 025	3 165	3 227	3 126	2 999	2 901	2 851	2 761
G - P	Dienstleistungsbereiche	22 782	23 181	23 386	23 738	24 039	24 391	24 632	25 121	25 763	26 460
G, H, I	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	9 333	9 356	9 341	9 313	9 309	9 326	9 347	9 470	9 616	9 824
G, H	Handel; Rep. v. Kfz und Gebrauchsgütern; Gastgewerbe	6 910	6 983	7 022	7 075	7 150	7 228	7 321	7 432	7 561	7 726
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2 423	2 373	2 319	2 238	2 159	2 098	2 026	2 038	2 055	2 098
J, K	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	3 707	3 909	4 054	4 248	4 404	4 566	4 738	5 015	5 347	5 710
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	1 202	1 243	1 266	1 271	1 256	1 244	1 247	1 255	1 261	1 281
K	Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister	2 505	2 666	2 788	2 977	3 148	3 322	3 491	3 760	4 086	4 429
L - P	Öffentliche und private Dienstleister	9 742	9 916	9 991	10 177	10 326	10 499	10 547	10 636	10 800	10 926
L	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	3 142	3 111	3 035	2 996	2 957	2 935	2 876	2 826	2 788	2 736
M - P	Erziehung und Unterricht; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen; Sonst. öff. u. priv. Dienstleister; Häusliche Dienste	6 600	6 805	6 956	7 181	7 369	7 564	7 671	7 810	8 012	8 190
	Zusammen	38 454	37 878	37 365	37 304	37 382	37 270	37 208	37 611	38 081	38 706
Früheres Bundesgebiet											
A + B	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	1 050	1 009	964	921	866	773	759	761	746	746
C, D, E, F	Produzierendes Gewerbe	10 958	10 845	10 344	9 962	9 785	9 520	9 319	9 308	9 227	9 247
C, D, E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	8 987	8 849	8 343	7 935	7 754	7 551	7 422	7 434	7 360	7 393
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	192	179	171	161	155	147	130	122	114	109
D	Verarbeitendes Gewerbe	8 516	8 391	7 896	7 501	7 334	7 146	7 041	7 066	7 008	7 061
E	Energie- und Wasserversorgung	279	279	276	272	265	258	251	246	238	223
F 45	Baugewerbe	1 971	1 997	2 000	2 027	2 031	1 969	1 897	1 874	1 867	1 854
G - P	Dienstleistungsbereiche	17 998	18 441	18 630	18 866	19 070	19 387	19 643	20 051	20 587	21 232
G, H, I	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	7 504	7 644	7 621	7 581	7 565	7 588	7 617	7 728	7 853	8 048
G, H	Handel; Rep. v. Kfz und Gebrauchsgütern; Gastgewerbe	5 693	5 824	5 852	5 861	5 905	5 965	6 041	6 130	6 230	6 382
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 811	1 819	1 770	1 720	1 661	1 622	1 576	1 598	1 623	1 665
J, K	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister	3 094	3 232	3 325	3 460	3 578	3 712	3 858	4 084	4 371	4 690
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	1 054	1 082	1 097	1 099	1 084	1 073	1 077	1 084	1 090	1 110
K	Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister	2 040	2 151	2 227	2 362	2 494	2 638	2 781	2 999	3 281	3 580
L - P	Öffentliche und private Dienstleister	7 400	7 565	7 684	7 825	7 926	8 088	8 168	8 239	8 363	8 494
L	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	2 421	2 379	2 332	2 297	2 259	2 230	2 190	2 142	2 114	2 071
M - P	Erziehung und Unterricht; Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen; Sonst. öff. u. priv. Dienstleister; Häusliche Dienste	4 979	5 186	5 352	5 528	5 668	5 858	5 978	6 098	6 249	6 423
	Zusammen	30 006	30 296	29 938	29 748	29 721	29 680	29 721	30 120	30 560	31 225

denn bis zum Jahre 1994 fiel die Erwerbstätigenzahl zunächst einmal auf 473 000 ab, stagnierte in den folgenden Jahren bei rund 477 000, um dann seit 1998 bis zum vorläufigen Höchststand anzuwachsen.

Auf Bundesebene verlief die Entwicklung in der Tendenz ähnlich, jedoch fielen sowohl die Einbußen bei den Erwerbstätigen zu Beginn als auch die Zunahmen am Ende des Beobachtungszeitraumes nicht so stark aus wie im Saarland. Diese

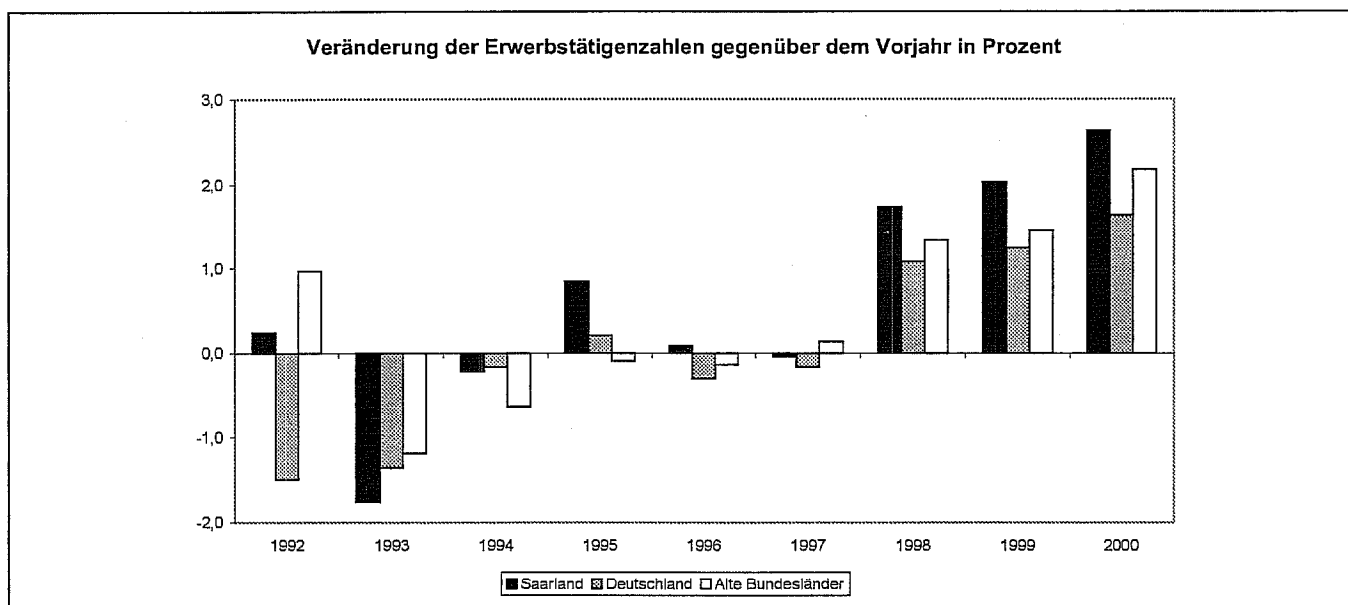


Feststellung gilt im Wesentlichen auch für die Entwicklung in den alten Bundesländern. Außerdem werden zeitliche Verschiebungen sichtbar. Die folgende Graphik zeigt die jährlichen Veränderungsrate und auch zeitliche Verschiebungen zwischen den regionalen Ebenen auf:

Die Veränderungen der Gesamterwerbstätigenzahl setzt sich zusammen aus den Veränderungen in den einzelnen

der Erwerbstätigenzahl nach Wirtschaftszweigen und der Ermittlung des Anteils der Wirtschaftszweige an der Gesamterwerbstätigkeit kann deren Relevanz beschrieben werden.

Die im Saarland ohnehin nicht so bedeutende Land- und Forstwirtschaft hat weiter an Boden verloren. Lediglich noch 0,9 Prozent der Erwerbstätigen verdienten 2000 dort ihr Geld. Das sind 0,3 Prozentpunkte weniger als 1991. Bundesweit fiel



Wirtschaftszweigen, die sowohl negative als auch positive Vorzeichen haben können. Bedeutsam ist in diesem Zusammenhang aber auch, welchen Stellenwert dem einzelnen Wirtschaftszweig in der jeweiligen Region zukommt (Beispiel: Der Bergbau hat in Schleswig Holstein ebenso wenig Bedeutung wie die Hochseefischerei im Saarland). Über die Gliederung

der Rückgang mit 1,6 bzw. 1,1 Prozentpunkten für die alten Länder deutlicher aus. Das Ausgangsniveau war allerdings auch erheblich höher.

Im Produzierenden Gewerbe, das 1991 mit einem Anteil von fast 32 Prozent im Saarland einen höheren Anteil als auf Bundesebene hatte, machte der Beschäftigtenabbau 6,3 Prozent-

Verteilung der Erwerbstätigenzahlen auf Wirtschaftsbereiche 1991 und 2000

Wirtschaftsbereiche	Saarland		Deutschland		Früheres Bundesgebiet	
	1991	2000	1991	2000	1991	2000
	in Prozent					
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	1,2	0,9	4,0	2,5	3,5	2,4
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	31,7	25,5	29,4	22,0	30,0	24,1
Baugewerbe	6,1	5,5	7,3	7,1	6,6	6,1
Handel; Rep. v. Kfz und Gebrauchsgütern; Gastgewerbe und Verkehr	26,0	25,8	24,3	25,4	25,0	25,7
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	9,3	15,2	9,6	14,8	10,3	14,3
Öffentliche und private Dienstleister	25,7	27,0	25,3	28,2	24,7	27,4

punkte aus, im Bundesgebiet insgesamt 7,4 und in den alten Ländern 5,9 Prozentpunkte. Die Bedeutung des Produzierenden Gewerbes hat in den drei Beobachtungsregionen abgenommen, und zwar auch mit ähnlichen Raten.

Ebenfalls rückläufig entwickelte sich die Erwerbstätigkeit im Baugewerbe. Die Anteil der Erwerbstätigen machte 1991 im Saarland noch 6,1 Prozent aller Erwerbstätigen aus und fiel bis 2000 auf 5,5 Prozent. Bundesweit hatte das Baugewerbe eine etwas höhere Bedeutung, denn immerhin 7,3 Prozent der Erwerbstätigen entfielen 1991 auf diese Branche und im Jahre 2000 waren es mit 7,1 Prozent auch nur 0,2 Prozentpunkte weniger.

Während bundesweit die Bedeutung des Bereichs Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern sowie Gastgewerbe und Verkehr seit anteilmäßig von 24,3 Prozent auf 25,4 Prozent zugelegt hat, ging der Anteil der dort Beschäftigten im Saarland um 0,2-Prozentpunkte zurück. Er liegt mit 25,8 Prozent allerdings auch im Jahre 2000 noch leicht über dem Bundeswert.

Ein überproportionaler Anstieg der Erwerbstätigenzahl fand im Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister statt. Während im Saarland im Jahre 1991 gerade mal 9,3 Prozent aller Erwerbstätigen in einem dieser Wirtschaftszweige beschäftigt war, waren es 2000 schon 15,2 Prozent und damit 5,9 Prozentpunkte mehr. Bundesweit fiel der Anstieg etwas geringer aus, nämlich um 5,1 Prozentpunkte von 9,6 auf nunmehr 14,8 Prozent, in den alten Ländern sogar noch etwas weniger. Der Anteil stieg von 10,3 auf 14,3 Prozent, also um 4 Prozentpunkte.

Der Bereich öffentliche und private Dienstleister, der bundesweit und auch im Saarland 1991 rund ein Viertel aller Erwerbstätigen umfasste, legte im Saarland um 1,3, im Bund um 2,9 und in den alten Ländern um 2,7 Prozentpunkte zu.

3.2 Die Wirtschaftsbereiche im Einzelnen

Mit der Zahl der Erwerbstätigen in diesem Bereich ging es in den letzten 10 Jahren ständig bergab. Bundesweit betrug der Verlust 47 Prozent, in den alten Bundesländern waren es rund 36 und im Saarland 41 Prozent.

Der Rückgang der Erwerbstätigenzahlen fällt im Saarland besonders ins Gewicht, da die Bedeutung dieses Wirtschaftszwei-

ges im Saarland wesentlich höher als im Bundesdurchschnitt ist. Während der Anteil der Erwerbstätigen im Saarland 1991 bei 3,9 Prozent lag, machte er bundesweit lediglich 0,7 Prozent aus. 2000 betragen die Werte dann 2,1 bzw. 0,3 Prozent.

Im **Verarbeitendes Gewerbe** ging die Zahl der Erwerbstätigen ebenfalls deutlich zurück. Ausgehend von einer vergleichbaren Bedeutung des Wirtschaftszweiges in den betrachteten regionalen Ebenen fiel die Zahl der Erwerbstätigen im Saarland zwischen 1991 und 2000 um fast 12 Prozent, im Bund sogar um 23 und in den alten Bundesländern um 17 Prozent. Wegen dieser ungleichen Entwicklung arbeiten im Saarland prozentual jetzt mehr Erwerbstätige im verarbeitenden Gewerbe als im Bundesdurchschnitt.

Im zahlenmäßig weniger bedeutsamen Bereich **Energie- und Wasserversorgung** hat es im Saarland eine leichte Zunahme der Erwerbstätigen um rund 1 000 oder 11 Prozent gegeben. Im Bundesdurchschnitt fiel die Zahl dagegen innerhalb der letzten 10 Jahre um über 27 Prozent und der Anteil der hier Beschäftigten, der im Saarland noch knapp 1 Prozent beträgt, fiel bundesweit auf unter 0,8 Prozent und hat beschäftigungspolitisch weiter an Bedeutung verloren.

Auf die Rechenergebnisse im **Baugewerbe** wurde schon weiter oben eingegangen.

Der Bereich **Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern, Gastgewerbe**, in dem bundesweit und auch im Saarland rund jeder fünfte Erwerbstätige angesiedelt war, zeichnet sich durch sichtbare Beschäftigtengewinne aus. Im Saarland kamen etwas über 10 Prozent Erwerbstätige hinzu, im Bundesdurchschnitt fast 12 Prozent und in den alten Ländern waren es sogar über 12 Prozent.

In den Bereichen **Verkehr und Nachrichtenübermittlung** waren 1991 in jeder der drei hier dargestellten Regionen rund 6 Prozent aller Erwerbstätigen beschäftigt. Starke Rückgänge - im Saarland um 12,3, im Bundesgebiet um 13,4 und in den alten Ländern um 8 Prozent - haben die Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges für die Entwicklung der Erwerbstätigkeit weiter schrumpfen lassen.

Im **Kredit- und Versicherungsgewerbe** haben im Saarland und auch in den übrigen Regionen keine wesentlichen Veränderungen stattgefunden. Die Zahl der Erwerbstätigen ist überall

zwischen 4,9 und 6,5 Prozent angestiegen. Die Anteile an allen Erwerbstätigen haben sich dadurch allerdings nicht verändert, da sich auch die Gesamtzahl in dieser Größenordnung erhöht hat.

Der Wirtschaftszweig mit den größten Veränderungen ist der Bereich **Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister**. Während 1991 sowohl im Saarland, als auch im übrigen Deutschland und auch in den alten Ländern der Anteil der hier Erwerbstätigen an allen Erwerbstätigen bei knapp über 6 Prozent lag, wuchs er im Saarland auf Grund einer Zunahme von 108 Prozent auf exakt 12 Prozent. Die Zunahme im Bundesdurchschnitt betrug immerhin auch noch 77 Prozent (in den alten Ländern 75 Prozent). Der Anteil an allen Erwerbstätigen stieg damit bundesweit auf 11,4 Prozent.

Die **öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung** sind Bereiche, die schon seit Jahren durch Beschäftigtenrückgänge gekennzeichnet sind, was sich auch zahlenmäßig in der Statistik nieder schlägt. Das Bemühen, in diesen Bereichen Arbeitsplätze abzubauen erfolgt bundesweit mit vergleichbaren „Erfolgen“. Im Saarland wurden im Jahre

2000 13,4 Prozent weniger Erwerbstätige in diesem Bereich geführt als 1991, im Bundesdurchschnitt waren es 12,9 und in den alten Ländern 14,4 Prozent.

Starke Beschäftigungszunahmen wurden auch in den hier zusammen gefassten Bereichen **Erziehung und Unterricht, Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen, Sonstige Öffentliche und private Dienstleister sowie Häusliche Dienste** registriert. Der Anteil der in diesem Wirtschaftssektor Erwerbstätigen an allen Erwerbstätigen stieg im Saarland zwischen 1991 und 2000 von 17,7 um 2,8 Prozentpunkte auf 20,5 Prozent. Maßgebend hierfür war ein Zunahme der Zahl der Erwerbstätigen um knapp über 22 Prozent. Bundesweit betrug die Zunahme der Erwerbstätigenzahl 24 Prozent, in den alten Ländern sogar 29 Prozent. Der im alten Bundesgebiet ermittelte Anteil an allen Beschäftigten beträgt nunmehr 20,6 Prozent und ist fast identisch mit dem Saarlandwert (20,5 Prozent).

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Erwerbstätigkeit in den einzelnen Bundesländern zwischen 1991 und 2000 und schließt den Beitrag ab.

Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen in den Bundesländern 1991 bis 2000
- in 1 000 -

Land	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Baden-Württemberg	5 082	5 132	5 051	4 997	4 997	5 010	5 025	5 088	5 150	5 266
Bayern	5 977	6 043	5 984	5 971	5 965	5 926	5 919	6 031	6 106	6 241
Berlin	1 663	1 639	1 632	1 619	1 613	1 582	1 551	1 541	1 538	1 564
Brandenburg	1 187	1 053	1 023	1 047	1 068	1 067	1 067	1 063	1 067	1 060
Bremen	405	409	403	397	389	383	385	381	380	386
Hamburg	1 024	1 040	1 034	1 030	1 016	1 010	1 004	1 014	1 021	1 042
Hessen	2 891	2 926	2 895	2 876	2 867	2 871	2 866	2 891	2 921	2 988
Mecklenburg-Vorpommern	846	758	743	762	780	774	761	755	761	752
Niedersachsen	3 295	3 337	3 317	3 320	3 347	3 331	3 332	3 354	3 409	3 486
Nordrhein-Westfalen	7 971	8 031	7 916	7 827	7 795	7 802	7 845	7 978	8 143	8 322
Rheinland-Pfalz	1 675	1 684	1 663	1 660	1 666	1 667	1 666	1 692	1 718	1 753
Saarland	481	482	474	473	477	477	477	485	495	508
Sachsen	2 240	1 951	1 895	1 946	1 997	1 998	1 971	1 970	1 987	1 970
Sachsen-Anhalt	1 274	1 126	1 100	1 121	1 136	1 113	1 093	1 094	1 084	1 058
Schleswig-Holstein	1 205	1 212	1 200	1 197	1 202	1 204	1 202	1 205	1 217	1 233
Thüringen	1 238	1 055	1 035	1 060	1 068	1 056	1 044	1 067	1 084	1 076
Deutschland	38 454	37 878	37 365	37 304	37 382	37 270	37 208	37 611	38 081	38 706